

Feldhamster-Schwerpunktgebiet 34: Weissensee

Gebietsbeschreibung

- Größe: 1.205 ha
- Landkreis: Sömmerda
- Das SPG erstreckt sich zwischen den Orten Nausiß, Riethgen, der Thomas-Müntzer-Siedlung, Günstedt, Weißensee und Ottenhausen und ist in einen Nord- und Südteil gegliedert. Die Gebietsgrenzen orientieren sich überwiegend an der Ausdehnung gut geeigneter Feldhamstersiedlungsbereiche, die über zwischenliegende weniger günstige Bereiche zu einem in drei zungenartige Teilbereiche aufgegliederten Gesamtgebiet zusammengefasst werden. Zwischen Nord- und Südteil verläuft der Bachlauf der Helbe mit seinem niederungsartigen Umfeld. Der nordöstliche Gebietsteil wird außerdem stellenweise durch die L2134, die Unstrut und die K1 begrenzt, der südliche Gebietsteil durch die L2133. Die B86 verläuft von Norden nach Süden durch das SPG. Nördlich des SPG schließen sich ausgedehnte Obstplantagen an, auch innerhalb des SPG gibt es einzelne.
- Sowohl im nördlichen als auch im südlichen Bereich des SPG dominieren Löss-, Ton- und Lehm-Schwarzerden, wobei sich in jedem der drei Teilbereiche ein kompakter Bereich mit Löß-Schwarzerden befindet. Unterbrochen werden diese im Verbindungsbereich zwischen Nord- und Südteil des SPG durch einen breiten im Umfeld des Laufs der Helbe befindlichen Streifen toniger Auenlehme. Im südlichen Teil differenzieren die Bodenverhältnisse nur wenig. Hier tritt auf einigen wenigen kleinen Flächen steiniger sowie kiesig, sandiger Lehm auf. Im nördlichen Bereich des SPG verläuft etwa in der Mitte ein schmales Band toniger Lehm-Vega. Westlich davon werden Löss- und Ton-Schwarzerde nur im Randbereich kleinflächig durch Ton, lehmigen Ton und kiesig, sandigen Lehm unterbrochen, im östlichen Teil ist dagegen auf deutlich größeren Flächen steiniger Lehm zu finden.

Bodengeologie		MMK		Wert
4511 loe1	Löss – Schwarzerde	Lö1a3	Löss-Schwarzerde, vernässungsfrei	6
	Im nordöstlichen Bereich des SPG vorwiegend, großflächig im Nordwesten, nahezu flächendeckend im Süden des SPG	Lö1a2	Löss-Braunschwarzerde mit Schwarzerde und -Rendzina, vernässungsfrei	
3121 k2	steiniger Lehm (vorwiegend Sedimente des Unteren Keupers)	V3a3	Bergton- und Berglehm-Rendzina, vorwiegend vernässungsfrei, bis 20% Flächenanteil Staunässe möglich	3
	kleiner Bereiche an der Nordspitze und am südlichen Rand des SPG, schmales Band im nordöstlichen Teil	V2a4	Berglehm und Bergsandlehm-Rendzina und -Braunerde, vernässungsfrei	

Bodengeologie		MMK		Wert
3311 t1	Ton - Schwarzerde (vorwiegend Sedimente des Mittleren Keupers) kleinflächig im Norden sowie an den Südrändern des SPG	V1a2 Al3a6	Ton-Schwarzerde, vernässungsfrei Auenschluff-Vega mit Auenschluff-Vegagley, vorwiegend Grundwasser, 15-10 dm unter Flur	4
4311 dm1	Lehm-Schwarzerde (Geschiebemergel) kleine Bereiche in allen Teilen des SPG	Lö1a2 D6c3	Löss-Braunschwarzerde mit -Schwarz-erde und -Rendzina, vernässungsfrei Lehm-Schwarzerde, vernässungsfrei	5
3321 t2	Ton, lehmiger Ton (vorwiegend Sedimente des Mittleren Keupers) kleine Bereiche im Norden des SPG westlich der B86 sowie im Nordwesten	V3a1	Ton-Rendzina, Ton-Braunerde, vorwiegend vernässungsfrei, Hangwasser möglich	2
5133 h3t	tonige Lehm-Vega (Nebentäler) schmaler Streifen westlich der B86	Al3c6 Al1a1	Deckauenlehmsand-Vegagley und Auensandlehm-Vega, Teilweise vernässungsfrei, 40-60% Flächenanteil Grundwasser Auenton- und Auenschluff-Vega, Kolluvialton-Schwarzerde, teilweise Grundwasser, 10-6 dm unter Flur	3
4321 dm2	kiesiger, sandiger Lehm (Geschiebemergel) kleinflächig nördlich von Nausiß sowie im Bereich der L2133 zwischen Ottenhausen und Weißensee	D6c3 D6c4	Lehm-Schwarzerde, vernässungsfrei Lehm-Rendzina, vorwiegend vernässungsfrei, <20% Flächenanteil Staunässe	2
5123 h2t	tonige Lehm-Vega (Auelehm über Sand, Kies) großflächig im zentralen Bereich des SPG	Al1a3	Auenton- und Auenschluff-Vega und -Schwarzerdegley, vorwiegend Grundwasser, 15-10 dm unter Flur	3

Feldhamstervorkommen

Feldhamsternachweise aus dem SPG sind in großer Zahl in Form von Totfunden, darunter auch zahlreiche melanistische Exemplare, bekannt. Allein von der B86, welche das Gebiet von Norden nach Süden durchquert, liegen insgesamt 56 Totfunde vor (aus den Jahren 1991 und 1998 (6 Tiere), 2005 und 2007 (47 Tiere) und 2015 (3 Tiere)). Von der L2133 zwischen Greußen und Weißensee sowie der K1 zwischen Günstedt und Greußen liegen aus den Jahren 2012, 2015 und 2016 ebenfalls Totfunde vor (jeweils 1-3 Tiere). Darüber hinaus sind Sichtbeobachtungen von 8 Feldhamstern im nördlichen Teil des SPG aus den Jahren 1991 und 1996 dokumentiert.



Bewertung

Boden: überwiegend gut geeignet, jedoch räumlich differenziert, manche Bereiche nur als Verbindungsflächen relevant - im Förderungsfall ist zu prüfen, dass keine staunassen Bereiche mit Maßnahmen belegt werden

Besiedlung: gering

Habitatverbund / Isolation: Das Gebiet ist bezüglich der Bodeneigenschaften zergliedert und weist in jedem der drei zentral verbundenen Teilbereiche einen Schwerpunktbereich sowie weniger geeignete Bereiche auf. Nach außen hin ist es im Wesentlichen überall durch den relativ abrupten Wechsel zu für eine Feldhamsterbesiedlung ungeeigneten Böden begrenzt, im Südteil setzen sich gute Böden jedoch noch weit nach Westen über die B4 hinaus und fast bis zum SPG 32 fort. Die im Norden und Süden begrenzenden Landesstraßen begrenzen den Populationsaustausch sicherlich (was auch die Verkehrsoberflur untermauern), isolieren das SPG jedoch nicht. Eine stärkere Barriere stellt die durch das Gebiet hindurch verlaufende stark befahrene B86 dar, die die Kernpopulationen der einzelnen kleinen Lössinseln zusätzlich voneinander separiert.

Priorität: 4 (Gebiete < 1.500 ha zerschnitten)

Risikofaktoren

- Beeinträchtigung des Populationsaustausches innerhalb des Gebietes, da die stark befahrene B86 das Gebiet durchquert und die Kernpopulationen der einzelnen kleinen Lössinseln zusätzlich voneinander separiert
- Intensive Landwirtschaft, zentral im südlichen Teil des SPG sind durch die Anlage von Plantagen Besiedlungsflächen für den Feldhamster verloren gegangen. Auch im Norden grenzen Plantagen direkt an das SPG an; potenziell ist weiterer Verlust von Feldhamsterlebensräumen durch Landnutzungsänderungen möglich
- Potenziell Flächenverluste durch Erschließungen

Handlungsbedarf

- Abklärung aktueller Feldhamstervorkommen im SPG und insbesondere der räumlichen Schwerpunkte (welche auf den Lössinseln zu vermuten sind), da aus den letzten 10 Jahren nur Nachweise überfahrener Feldhamster vorliegen und über die Situation auf den Ackerflächen Daten fehlen
- Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf den Ackerflächen
- im SPG befindet sich nur eine Landesliegenschaft (nördlich von Weissensee), wo die Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf Ackerflächen primär initiiert wäre
- Förderung der Vernetzung des Südteils des SPG über die L2133 hinaus auf den Lössböden nach Westen bis zur B4, da hier ebenfalls Vorkommen anzunehmen sind (vgl. vorliegende Funde überfahrener Hamster in diesem Abschnitt der B4)
- Begrenzung der Flächenverluste durch Erschließungen



